

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

51. Jahrgang.

Nr. 52.

Neuenbürg, Mittwoch den 5. April

1893.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlass vom 26. Januar 1893, Enzthäler Nr. 15 davon erinnert, daß die Nachweisungen über die in den Monaten Januar, Februar, März l. J. zur Ausführung gekommenen Regiebauten eventuell Fehlanzeigen, letztere ebenfalls wie die Nachweisungen selbst je nach Hochbauten und Tiefbauten getrennt spätestens bis 10. l. Mts.

hierher einzufenden sind.

Von den Gemeinden, welche ihre Begarbeiter bei der Versicherungsanstalt der Tischau-Berufsgenossenschaft gegen feste Prämien versichert haben, sind nur Nachweisungen bzw. Fehlanzeigen über die in den genannten Monaten zur Ausführung gekommenen Privatregie-Tiefbauten und Hochbauten vorzulegen.

Es wird erwartet, daß der obengenannte Termin genau eingehalten wird.

Den 1. April 1893.

K. Oberamt.
Maier, A.B.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, die Sportelurkunden für das Quartal Januar, Februar, März l. J., zutreffendenfalls unter Anschluß der Sportelgelder, spätestens bis 10. l. Mts. (unfrankiert) hierher einzuzenden.

Den 1. April 1893.

K. Oberamt.
Maier, A.B.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Johann Georg Zintbeiner**, Senjenschmieds hier, kommt auf Antrag der Erben die vorhandene Liegenschaft am

Samstag den 8. April d. J., vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus im dritten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht in:

Geb.-Nr. 217—217c an der Fildherstraße, wie solche in Nr. 48 des Enzthälers
Brand-Versich.-Anschl. 6900 M. näher beschrieben
Feld.-Nr. 55 u. 56 15 a 18 qm Garten im Schloßberg sind.

Im zweiten Aufstreich wurden auf die Gebäulichkeiten 4000 M. geboten; auf die Grundstücke wurde kein Angebot gemacht.

Den 1. April 1893.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Oberreichenbach,
Gerichtsbezirks Calw.

Der auf 26. d. Mts. anberaumte Zwangsverkauf der Liegenschaft von **Barbara Theurer**

unterbleibt,

nachdem die klagenden Gläubiger befriedigt sind.

Den 4. April 1893.

Für den Gemeinderat:
Stiftsbeamter
Gerichtsnotar Sapper.

Birkenfeld.

Die hiesige Gemeinde sucht für diesen Sommer einen

Maulwurfsfänger.

Meldetermin: 8 Tage.

Gemeinderat.

Unterfollbach,
Gemeindebezirk Igelsloch.

Lang- u. Beugholz-Verkauf.

Am Montag den 10. April d. J. mittags 1 Uhr

wird von Seiten der Teilgemeinde Unterfollbach auf dem Rathaus in Igelsloch verkauft:

217 St. Langholz, worunter
96 St. Fichten und
121 „ Tannen mit zus.
134 Fm.,

100 St. tannene Baustrangen mit
18 Fm. und

77 Nm. gemischtes Beugholz,
wofür Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

Igelsloch den 3. April 1893.

Schultheißenamt.
Vertich.

Revier Schwann.

Stangen- und Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. April vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald, Abt. Thor. Badel und Reurent. (Hut Neustag):

997 St. Nadelholz-Stammholz I. bis IV. Kl. und V. Kl. Draufholz mit 614,85 Fm., 541 St. Nadelholz Stammholz V. Kl. Baustrangen (nicht gereppt) mit 86,53 Fm., 5 Stück Buchen II. Kl. (Schlittenläufer) mit 0,45 Fm.

Stangen: 10 buch Werkstrangen III. Kl., Nadelholz-Stangen: Werkstrangen I. Kl. 10 St., II. Kl. 40 St., III. Kl. 65 St., IV. Kl. 20 St., Hopfenstrangen I. Kl. 5 St., II. Kl. 25 St., III. Kl. 5 St.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag den 15. April 1893 vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad:

Aus I. Weistern, Abt. 6 Ochsenweid:

149 Fm. Langholz II.—IV. Kl. sämtlich Tannen, einschließlich 9 St. Langholz V. Kl.

19 Fm. Sägholz I.—III. Kl. Tannen.

Aus I. Weistern, Abt. 25 Hinteres Sulzhäule:

660 Fm. Langholz I.—IV. Kl. Tannen,

17 Fm. Sägholz I.—III. Kl. Tannen.

Aus II. Eiberg, Abt. 68 Rohrmis:

2 St. Buchen I. Kl. mit 1,3 Fm.,

1 St. Birke II. Kl. mit 0,49 Fm.

Aus II. Eiberg, Abt. 90 Vorderer Pöllert:

96 Fm. Langholz I.—IV. Kl. Tannen, nebst einigen Fichten

34 Fm. Sägholz I.—III. Kl. Tannen nebst einigen Fichten.

Das Holz aus 90 Vord. Pöllert ist am Rollwasserträhchen angerückt.

Wildbad.

Strassen-Sperre.

In der Zeit vom 5.—10. April d. J. wird die hiesige Hauptstraße eingewalzt und ist für diese Zeit die Hauptstraße für sämtliche Fuhrwerke gesperrt. Der Verkehr mit Langholzfuhrwerken durch die hiesige Stadt ist somit für die gleiche Zeit unmöglich.

Den 24. März 1893.

Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Revier Herrnsalb.

Am Donnerstag den 6. April vormittags 9 Uhr werden aus dem Staatswald Herrnsalb ca. 40 Zentner

eigene Kaitelrinde

verkauft.
Zusammenkunft auf der Revieramtskanzlei.

Feldrennach.

Liegenschafts-Verkauf.

Das K. Amtsgericht Neuenbürg hat unterm 10. März 1893 die Zwangsvollstreckung in das auf der Markung Feldrennach gelegene unbewegliche Vermögen der **Christine**, geb. **Bürkle**, Ehefrau des **Friedrich Jäck II.** in Conweiler angeordnet und den Gemeinderat Feldrennach mit dem Vollzug beauftragt. Gemäß Beschlusses desselben als Vollstreckungsbehörde vom 29. März d. J. kommt

P.Nr. 807/4 42 a 21 qm Wiese im Dinkelrain, neben Lammwirt Bürkle und dem Feldweg.

II. St.-Kl. 25 M. 88 S.

Anschlag 1000 M.

Montag den 1. Mai 1893,
vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Feldrennach im öffentlichen Aufstreich erstmals zum Verkauf:

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß zur Verkaufskommission neben dem Unterzeichneten noch Schultheiß Bürkle und als Stellvertreter Gemeinderat Bächert, sowie als Zwangsverwalter Gemeinderat Delichlager in Feldrennach bestellt sind.

Den 1. April 1893.

Namens des Gemeinderats
Feldrennach als Vollst. Behörde:
H.B. Gerichtsnotar Dipper.

Holz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Schielberg werden mit Borgfrist bis 1. September d. J. nachgenannte Holzsorten öffentlich versteigert.

Montag den 10. April d. J.

161 tann. Stämme I. Kl., 118 dto. II. Kl., 84 dto. III. Kl. 110 dto. IV. Kl., 91 tann. Röhre II., 58 dto. III. Kl., 1 Buche und 1 Ster Spaltholz.

Dienstag den 11. April d. J.

8 Ster buch., 277 Ster tannene Scheiter, 2 Ster buch. und 14 Ster tann. Brägel.

Die Zusammenkunft ist jeweils an den genannten Tagen vormittags 9 Uhr beim Rathaus dahier.

Schielberg den 1. April 1893.

Gemeinderat

Agmann, Bürgermeist.

Feldrennach. Gläubiger-Anruf.

In der Verlassenschaftsache des **Johann Philipp Schaber**, gewesenen Rechnungsmachers von Drennach, zuletzt hier wohnhaft, werden etwaige noch unbekannte Gläubiger aufgefordert, binnen der Frist von 8 Tagen ihre Ansprüche hier anzumelden, widrigenfalls sie bei der Masse unbefriedigt bleiben.

Den 30. März 1893.
Namens der Teilungsbehörde,
Gerichtsnotar Dipper.

Privat-Anzeigen.

Rothenbach-Wert.

Sägmehl

geben bis auf Weiteres zu bedeutend herabgesetzten Preisen ab.

Kranth & Comp.

Brenzer Lohse

Ziehung 6. April, 2 M.
Haupttreffer 20000, 10000, 3000,
2000 M. verleiht A. Lang, Markt
straße 13, Stuttgart. Liste 15 J.

Neuenbürg.

Zur Feier des Geburtsfestes

Hr. Durchlaucht des Fürsten Bismarck

versammeln sich Verehrer desselben

heute **Mittwoch den 5. April**, abends 8 Uhr
im **Gasthof zum „Vären“**.

Die Abschiedsfeier

für den

Herrn Regierungsrat **Hofmann**

findet am

Sonntag den 9. April, nachm. von 3—6 Uhr
im

Gasthaus zum Vären in Neuenbürg

statt. Die Unterzeichneten beehren sich die Bezirksangehörigen
hiezuhin freundlich einzuladen.

H. Kroll, Forstrat,
Delan **Granz**,
Stadtschultheiß **Stirn**,
Fabrikverwalter **Loos**,
Apotheker **Palm**.

Apotheke in Liebenzell.

Nachdem die Apotheke in Liebenzell durch Kauf an mich übergegangen ist, übernehme ich den Betrieb derselben am **1. April d. J.** auf eigene Rechnung.

Mit dem Grundsatz, nur das **Beste an Medikamenten und Waren** zu halten, hoffe ich den guten Ruf, dessen sich die Apotheke bisher erfreute, auch ferner zu erhalten.

Indem ich mich dem geehrten Publikum von Liebenzell und Umgebung bestens empfehle, bitte ich das meinen Hh. Vorgängern geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Karl Mohl, Apotheker.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

POSTDAMPFER nach

New-York über Rotterdam
Mittwochs und Samstags.

Nähere Auskunft erteilen

die Verwaltung in **ROTTERDAM**,

die General-Agenten **M. Anselm & Co.** in Stuttgart,
Langer & Weber in Heilbronn,
sowie die Agenten **W. G. Blaich** in Neuenbürg.
Fr. Bizer „

Privat-, Real- & Gewerbeschule Calw.

Beginn des nächsten Schuljahres den **17. April**. Schüleraufnahme vom 8. Jahre an. Tüchtige Vorbildung für das praktische Leben. Vorteile: Kleine Klassen; Fertigung der Hausaufgaben unter Aufsicht eines Lehrers; Verpflegung auswärtiger Schüler im eigenen Pensionat. Weitere Auskunft, Lehrplan etc. durch

Handelschuldirektor **Spöhrer**.

Pforzheim.

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Reimlingsstraße 15

im Neubau des Herrn Stadtrat **Dewerth**.

Dr. Sacki,

Spezialarzt für Hals-, Nasen- u. Ohrenleiden.

Neuenbürg.

Hiermit erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Samstag den 8. April**

in das **Gasthaus zur „Sonne“** dahier

freundlich einzuladen mit der Bitte dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Christian Gaiser, Graveur.

Katharina Gaiser.

Neuenbürg, 3. April 1893.

Danksagung.

Für die so wohlthunenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem Verluste unseres Kindes

Emma

erfahren haben, für die zahlreiche Teilnahme bei der Beerdigung, für die schönen Blumenpenden und die trostreichen Worte des Hrn. Stadtvikar sprechen wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Albert Meich u. Frau.

Verein für Bienenzucht.

Nächsten Sonntag, den 9. April, nachmittags 2½ Uhr findet im **Gasthaus zum Waldhorn** in **Gräfenhausen** eine

Versammlung

statt. **Vortrag** von Herrn Vorstand **Weiß**: „Durch welche Mittel kann die Frühjahrstracht der Bienen verbessert werden?“

Rechnung pro 1892 und einige kleinere Gegenstände.

Gräfenhausen.

900 Mark

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Gottfried Glauner
beim Pfarrhaus.

Schwann.

Ein jüngeres williges

Mädchen

sucht sogleich

Ph. Gentner, Gärtner.

Dr. med. Volbeding,

prakt. homöop. Arzt
aus **Püßfeldorf**

ist zu sprechen:

In **Pforzheim** am

Sonntag den 9. April

von morgens 10 Uhr bis abends im **Gasthaus zur „Blume“** (Schloßberg).

Für die rühmlichst bekannte

Rohrdorfer

Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder

Bleichgegenstände
aller Art

an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:

Hr. **Th. Weiß**, Kaufm., Neuenbürg.
„ **Sattler Frey's Witw.**, Calmbach.
„ **Gustav Veil**, Kaufm., Liebenzell.
„ **Johs. Eder**, Kfm., Langenbrand.
„ **Bauerle z. Lamm**, Schömberg.
„ **J. Boll**, Kaufm., Neuweller.

Schönmünzach im Murgthal.

Ein jüngerer

Säger

gesucht für **Bollgatter**, nicht unter 16 Jahren, welcher flott arbeiten kann. Auch wird ein kräftiger

Junge

in die Lehre genommen. Eintritt in 14 Tagen.

Säger **Christian Kallisch**.

Neuenbürg.

Ein jüng. **Fuhrknecht**

wird gesucht und kann sogleich eintreten bei

Bierbrauer Rader.

Neu e

Kleef

seidene, ewigen

Widen u.

empfiehlt in seinen

Neu e

Garten zu

Begren Wegzu

sichtige ich mei

Bienen zu verlan

Aus Stadt

Neuenbü

igen, anhaltend

diesmal zu Oster

lange nicht mehr

mögliche. Die

Jung und Alt

Gold und Geld

in besonders son

gonnen. In de

Amis, namentl

Ostenhausen blü

Oberniedelsbach

gemein, ja es e

Verbäume ihre

Nach ein paar

allenthalben, b

in den letzten

herlichen Gefil

herz erlischende

zu Spaziergänge

jahreswitterung i

an die Gefahr

und Wald bestel

am umgegangen

der Funke in de

Nöschwald bei

von Neujag) ein

da und dort wi

richtet. — Der

über die Osterf

dies zu dieser

der Fall war.

Fals als kritisi

lündigte 1. Apr

erwiegen hat, k

durch die Rechn

Neuenbü

förderungs Geje

(seit Eröffnung

von Hrn. Ern

nun mit Gene

auf dessen So

gangen.

Obernha

Krazer hier h

einen starken

dürfte dies wo

März schon ein

ss Wald

kam es in ein

Schlagereien z

Leuten, wobei

dienten. Ein

Verlegungen i

Im Wald

stein entstand

wodurch über

Pforzhe

abend hier stat

lung“ wurde s

Arbeiterchaft“

Wirtschaften

loweit sie Ka

boykottiere

mit dem in K

strife und dürr

unliebsame Ro

ruher Bier i

Wirtschaften, u

Neuenbürg.

Kleesamen,

leidfrei, ewigen und dreiblättrigen.

Widen u. Grassamenempfiehlt in feinstmöglicher Ware billigt
S. Lustmayer.

Neuenbürg.

Garten zu verkaufen.

Wegen Wegzugs von hier beabsichtige ich meinen Garten samt Bienen zu verkaufen.

Frau Bisel.

Wohnungen zu vermieten.

Eine freundliche Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör gleich oder später beziehbar.

Eine Wohnung mit 3 bis 4 Zimmern und Zubehör, auf 1. Juli beziehbar.

Joh. Schmid.

Gernsbach im Murgthal.

Conditor-Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie findet gute Lehrstelle in der Conditorei

A. Voss.

Familiäre Behandlung wird zugesichert.

Birkenfeld.

Saatkartoffeln

Backnum bonum

Meerwunder u. Wölterödörfer

pr. Btr. M. 2.50 hat zu verkaufen

Friedr. Delschlager,

alt Adlerwirt.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.

THEE 3.50

Der beste und vorzüglichste, in höchsten Preisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hof.) Probepackete 60 Pf. u. 90 Pf. bei

C. Buxenstein, Neuenbürg.

Zur Anfertigung

VON

Visite-Karten

empfiehlt sich

die Buchdruckerei von
C. Meck.Modernste und solideste Leder-
zieherstoffe, Coating, Loden,
Cheviots u. Meltonà M. 1.75 J bis M. 8.75 J
per Meterversenden jede beliebige einzelne
Meterzahl direkt an Private.Buxton-Fabrik-Dépôt Göttinger
u. Co., Frankfurt a. M.Neueste Musterwahl franco ins
Haus.**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Neuenbürg, 4. April. Einer so prächtigen, anhaltend sonnigen Witterung, wie wir sie diesmal zu Ostern hatten, durften wir uns schon lange nicht mehr erfreuen; sie ist eine außerordentliche. Die letzten herrlichen Tage lockten Jung und Alt in die freie Natur, hinaus in Wald und Feld. Bereits hat die Baumbüchse in besonders sonnigen und geschützten Lagen begonnen. In dem Gebiete des sogenannten Amts, namentlich in Gräfenhausen-Arnabach-Ottenshausen blühen schon die Kirschbäume, bei Oberrödelbach ist die Blüte derselben fast allgemein, ja es entfalten do selbst bereits einzelne Birnbäume ihre Knospen zu üppiger Blüte. Noch ein paar Tage und es blühet und sprohrt allenthalben, heuer fast 3 Wochen früher als in den letzten Jahren. Ein Gang durch die herrlichen Gefilde ist ein schöner, Geist und Herz erquickender Naturgenuss. Bei der jetzigen, zu Spaziergängen einladenden trockenen Frühjahrswitterung ist es aber auch angezeigt, wieder auf die Gefahr hinzuweisen, welche für Flur und Wald besteht, wenn mit Feuer nicht sorgsam umgegangen wird. Schon hat ein glimmender Funke in der letzten Woche im sogenannten Mönchswald bei der Stälinseiche (in der Nähe von Neusäß) einen Schaden verursacht und von da und dort wird über weitere Waldbrände berichtet. — Der Verkehr auf der Enzbahn war über die Osterfeiertage ein solch enormer wie dies zu dieser Zeit noch nie in gleichem Maße der Fall war. Der von dem Wetterphilosophen Jakob als kritischer Tag zweiter Klasse angekündigte 1. April, welcher sich nicht als solcher erwiesen hat, hat also keineswegs einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Neuenbürg, 1. April. Das Güterbeförderungsgeschäft, welches nun bald 25 Jahre (seit Eröffnung der Bahnlinie im Jahr 1868) von Hrn. Ernst Scholl betrieben wurde, ist nun mit Genehmigung der Eisenbahndirektion auf dessen Sohn Wilhelm Scholl übergegangen.

Obernhausen, 31. März. Polizeidiener Kroyer hat heute auf seinem Baumgarten einen starken Bienenstock erhalten. Es dürfte dies wohl der erste sein, der sich Ende März schon eingestellt hat.

Waldrennau. Am Ostermontag Abend kam es in einer hiesigen Wirtschaft zu bösen Schlägereien zwischen mehreren hiesigen jungen Leuten, wobei Stühle und Gläser als Mittel dienten. Ein hies. Goldarbeiter erhielt mehrere Verletzungen im Gesicht.

Im Walde zwischen Calw und Babelsheim entstand am Ostermontag ein Brand, wodurch über 4 a Waldung niedergelegt wurden.

Pforzheim, 4. April. In einer gestern Abend hier stattgehabten „großen Volksversammlung“ wurde seitens der hiesigen „organisierten Arbeiterchaft“ der Beschluß gefaßt, sämtliche Wirtschaften Pforzheims und der Umgebung, soweit sie Karlsruher Bier verzapfen, zu boykottieren. Der Beschluß hängt zusammen mit dem in Karlsruhe ausgebrochenen Brauerstreik und dürfte hinsichtlich seiner Durchführung unliebsame Konsequenzen haben. Da das Karlsruher Bier in einer großen Anzahl hiesiger Wirtschaften, und gerade in solchen, welche auf

die Arbeiterkundschaft angewiesen sind, zum Ausverkauf gelangt. Wer in dem ausgebrochenen Streite den Sieg davonträgt, läßt sich schwer sagen. Die Arrangements des Ausstandes führen eine zuversichtliche Sprache, aber auch die Brauereibesitzer hegen die Hoffnung, daß die Angelegenheit bald zu ihren Gunsten entschieden sein wird.

Pforzheim. Welche Blüten das englische Gewächs der Heilsarmee auch in Pforzheim treibt, hat ein Inserat dieser Schwärmer in hiesigen Blättern gezeigt, wodurch zugleich erkennbar war, wie sehr das Thun und Treiben dieser „Weltverbesserer“ dem innerlichen Wesen der Religion widerspricht. Ein Oberst Mc. hatte nämlich als befehlter Billardspieler (!) angekündigt, daß er seit 18 Jahren 35 000 Seelen gerettet und daher auch hier eine Seelenrettungsversammlung anberaumt habe. Wie viele Seelen sich für den Eintrittspreis von 20 J haben „retten“ lassen, ist uns nicht bekannt; es dürfte aber durch solche geschäftliche Unternehmungen das Gebahren dieser Leute recht bald der verdienten Lächerlichkeit verfallen und ihr großer Spektakel sich als „Viel Lärm um Nichts“ erweisen.

SS Pforzheim, 3. April. Am Samstag nachmittags geriet der 4 Jahre alte Knabe des Hrn. Fabrikanten Jungaberle in der Bleichstraße unter die Räder eines beladenen Steinfuhrwerks und zwar so unglücklich, daß er tot hervorgezogen wurde.

Deutsches Reich.

Bezüglich der österreichisch-ungarischen Herbstmanöver bei Debenburg wird wiederholt das Erscheinen des deutschen Kaisers angekündigt, dagegen ist die Teilnahme des russ. Thronfolgers noch von keiner Seite bestätigt. Nicht weniger als 3 Armeekorps werden bei diesem Manöver gegenständig operieren.

Das Auftreten des Radau-Antisemiten Ahlwardt im deutschen Reichstag beschäftigt noch immer die ganze deutsche Presse. Daß Ahlwardt fast ausnahmslos die strengste Verurteilung findet, ist selbstverständlich. Denn mit so schweren Anklagen darf man nicht kommen, wenn man sie nicht auf der Stelle beweisen kann und es hätte Herrn Ahlwardt sicher nichts verschlagen, wenn er mit seinen Anklagen wenigstens gewartet hätte, bis er seine 2 Zentner Beweismaterial gleich vorzeigen können. Ein Gutes hat übrigens auch diese häßliche Geschichte. Ahlwardt wäre nie in den Reichstag gekommen, wenn wir ein vernünftiges Wahlgesetz hätten. Bei der jetzigen Art zu wählen, bleiben meistens diejenigen Kandidaten Sieger, welche die Leidenschaften des Volkes am tiefsten aufwühlen können. In dieser Beziehung ist eben Ahlwardt, auch noch den „Anderen“ über und trotz der unbegreiflichen Tollheiten Ahlwardts ist der Antisemitismus noch lange nicht gestorben, es ist im Gegenteil anzunehmen, daß bei der nächsten Reichstagswahl noch eine ganze Reihe weiterer Antisemiten in den Reichstag gelangt.

Die österliche Ruhepause hat in der inneren deutschen Politik keinerlei bemerkenswerthes Vorkommnis gezeitigt, soweit sich die vorliegenden Nachrichten übersehen lassen; auch zur Militärfrage ist keine neue Meldung von Belang zu verzeichnen. Uebrigens dauern

die Widerprüche in den Mitteilungen über die fernere Entwicklung dieser kritischen Angelegenheit fort. So wußte z. B. eine Berliner Meldung zu versichern, daß die zweite Plenarlesung der Militärvorlage wegen der Abwesenheit des Kaisers in Italien nicht vor Anfang Mai zu erwarten sei, dagegen versichert man von anderer Seite, die Spezialberatung der Vorlage im Reichstagsplenum werde „bestimmt“ noch in der letzten Aprilwoche stattfinden. Auch über die angeblich an allerhöchster Stelle bestehende Absicht, die Militärvorlage nach ihrem unvermeidlich scheinenden Scheitern in der zweiten Plenarlesung einstweilen zurückzuziehen, werden widersprechende Gerüchte laut. Nun, dies muß sich ja Alles bald finden!

Dem Fürsten Bismarck sind auch an seinem jüngsten Geburtstage am 1. April, an welchem Tag der Altreichskanzler sein 78. Lebensjahr vollendete, aus weiten Kreisen des deutschen Volkes zahlreiche Rundgebungen herzlichster Verehrung und Teilnahme zugegangen. Da der Geburtstag in die Charwoche fiel, so wird derselbe in zahlreichen Orten erst im Lauf dieser Woche in üblicher Weise gefeiert werden. Diese Rundgebungen beweisen erneut, daß auch heute noch die Liebe und Dankbarkeit zu dem Schöpfer des deutschen Einheitsbaues in der Volkseele mächtig fortlebt, daß in ihr die Ruhmesthaten des ersten Paladins weiland Kaiser Wilhelms I. ein treues und unauslöschliches Gedenken finden!

Friedrichsruh, 1. April. Die Huldigung der Schleswig-Holsteiner am heutigen Geburtstage des Fürsten Bismarck war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Die Huldigenden wurden mit blau-weiß-roten Bändern geschmückt, in den fürstlichen Garten geführt, wo sie Fürst Bismarck mit seiner Familie und einigen Hamburger Gratulanten auf dem Altan erwartete. Der Fürst sah allgemein frisch aus, er hatte die Interimsuniform seiner Kürassiere angelegt. Gymnasial-Direktor Wallis-Rendsburg hielt eine längere Ansprache. Fürst Bismarck erwiderte darauf in längerer Rede, in der er sich als engeren Landsmann der Schleswig-Holsteiner bezeichnet, den eine so großartige Rundgebung wohlthuend berührte. Denn nirgends sei das Sprichwort „der Prophet gelte nichts im Vaterlande“ praktischer entwickelt als in Deutschland. Der Fürst berührte die Annexion Schleswig-Holsteins, welche man nicht als Bergewaltigung, sondern als Liebe zu Land und Leuten ansehen solle. Das Wort „up ewig ungedeckt“ möge man nicht bloß auf Schleswig-Holstein, sondern auf ganz Deutschland beziehen, um den Begriff der deutschen Stammeseinheit zum Ausdruck zu bringen. Diese Stammesverwandtschaft zum deutschen Reich könnten wir nicht besser ausdrücken, als einzustimmen in ein brausendes Hoch auf den Schirmherrs aller Stämme des deutschen Reiches, unseren Kaiser. Darauf stimmten die Anwesenden das Nationallied an. Aus Bonn erschienen Vertreter um die Glückwünsche der Universität zu überbringen. Fürst Bismarck antwortete, es freue ihn, daß die Jugend seiner gedenke, um der Nachwelt Kunde zu geben, daß er einst seine Pflicht gethan. Denn leider sei er mit seinen Zeitgenossen mehr zerfallen, als vielleicht mit der kommenden Generation. Nur einmal habe er seine Pflicht

nicht ganz gethan: das war als Student, und das einzige, was er bedauerte, sei, damals zu wenig gearbeitet zu haben. Als Dank für das Erscheinen der akademischen Abordnungen überreichte der Fürst jedem Studenten eine Rose. Unter den Glückwunschtelegrammen befindet sich ein solches von dem Prinzregenten von Bayern.

Fever, 1. April. Die „Getreuen von Fevers“ haben gestern die übliche Sendung von Ribizeiern mit folgendem Spruch an den Fürsten Bismarck abgehen lassen:

Mag of de Welt ut Fogen gahn

In Veev to di blievst alltied stahn

Die Getreuen.

Karlsruhe, 1. April. Die Begehung des Geburtstags des Alt-Reichskanzlers Fürsten Bismarck findet hier am nächsten Mittwoch durch eine Feier im Anbauaale der Festhalle statt. Eine Feier ganz besonderer Art für den Fürsten ist in diesem Jahre das Dankesfest auf dem Feldberg am morgigen Sonntag-Abend, wozu Teilnehmer aus dem ganzen Lande sich einfinden. Als Guldigungsgehalt für den Fürsten sind aus diesem Anlaß prächtige Schwarzwaldbilder in Albumform bestimmt.

Graf Ballesstrem beim Papst. Der von einem Besuche beim Papst aus Rom zurückkehrende Führer des Zentrums, Graf Ballesstrem, hat seiner Partei aus dem Munde des Papstes eine Direktive mitgebracht, welche lautet: „Einheit und Weisheit, besonders Weisheit!“ Will man diese Äußerung des kirchlichen Oberhauptes der Katholiken auf die große Frage des Tages anwenden, so ist die päpstliche Mahnung wohl dahin zu verstehen: das Zentrum soll der Einheit seiner Aktion jeden anderen Gesichtspunkt unterordnen, d. h. gegen die Vorlage stimmen, wenn die Mehrheit der Fraktion dagegen ist, für die Vorlage, beziehungsweise eine an diese hinreichende Verständigung, wenn sie in der Fraktion die Mehrheit hat. Wie das zu machen, bleibt der Weisheit der Führer anheimgestellt.

Der Gouverneur von Köln, General von Schlopp, der am Kaisergeburtstage durch eine etwas lebhaftere Rede von sich reden gemacht hatte, wird demnächst in den Ruhestand treten.

In Deutschland machen sich wieder Anfänge einer Streikbewegung in diesem Frühjahr geltend. In Hamburg streiken die Heizer und Trimmer, in Karlsruhe und in Mainz haben die Brauburschen die Arbeit eingestellt, in Berlin feiern die Schneider freiwillig u. s. w. Nach allen Anzeichen zu urteilen, werden in nächster Zeit die Angestellten verschiedener anderer Gewerbe ebenfalls größere Streiks inszenieren.

Augsburg, 4. April. Der schwäbische nationalliberale Parteitag beriet heute den Programmunterschied. Die Hauptredner, Bürgermeister v. Fischer, Kommerzienrat Reichel und Professor Vogt, sprachen für einen ausgiebigen Schutz der nationalen Produktion, für eine landwirtschaftliche Bewegung, gegen die Handelsverträge, für eine selbständige Kritik gegenüber der Regierung und für freie staatliche Schulen.

Coblenz, 24. März. Unter den Offizieren unserer Garnison befinden sich augenblicklich drei ausländische, die zur Dienstleistung abkommandiert sind. Schon seit längerer Zeit macht ein türkischer im 8. Pionierbataillon, ein japanischer im 68. Infanterie-Regiment und seit kurzem ein schwedischer im 28. Infanterieregiment den Dienst mit.

Grimma, 30. März. Großes Aufsehen erregte vor einigen Wochen in dem benachbarten Städtchen Rolditz das Verschwinden eines 18jähr., hübschen, jungen Mädchens, einer Waise, die dort bei dem Stockmannschen Ehepaar in Pension gewesen war. Das Mädchen, Lina Müller ist ihr Name, war auf einem Faschachtsballe, von wo sie schon sehr zeitig mit den Stockmannschen Eheleuten nach Hause zurückkehrte; seitdem war sie spurlos verschwunden. Die Angelegenheit rief um so größere Erregung unter der Einwohnerschaft in Rolditz hervor, als allgemein bekannt war, daß das Verhältnis zwischen dem jungen Mädchen und den Eheleuten Stockmann, welche die reiche Waise mit einem ihrer Verwandten verheiratet wollten, nicht das beste war. Sogar die Staatsanwaltschaft Leipzig

wurde verschiedene Male zum Einschreiten veranlaßt. Jetzt endlich hat man, wie sächsische Blätter melden, das junge Mädchen als Leiche in der Mulde aufgefunden und zwar noch im vollen Ballstaate, wie es die Wohnung seiner Zeit verlassen hatte. Seit dem Auffinden der Leiche hat sich die erregte Stimmung unter der Rolditzer Einwohnerschaft noch bedeutend erhöht. Vor dem Stockmannschen Hause fand eine große Menschenansammlung statt, die erst durch polizeiliches Einschreiten zerstreut werden konnte.

Aus Bayern, 28. März. Die Aufregung über den Salmdorfer Mord, dem vier Personen zum Opfer gefallen sind, hat sich, da die Entdeckung der Urheber des gräßlichen Verbrechens noch nicht mit Gewißheit erfolgt ist, noch nicht gelegt, und schon vernimmt man wieder von neuen Unthaten. Nach einer Meldung der „Amberger Volkszeitung“ soll in dem fränkischen Dorfe Birt bei Castell in einer Leheersfamilie ein vierfacher Raubmord verübt worden sein. Nähere Einzelheiten fehlen noch. Ferner ist heute früh in nächster Nähe von München ein frecher Raubmordversuch verübt worden. Der Bauer Stroblmeier von Martinsried fuhr in der Frühe zur Stadt, um eine Fuhre Heu zu verkaufen. Auf der Forstriederstraße nächst Sendling wurde er plötzlich von einem jungen Burschen hinterrücks angefallen und mit einem Beil zu Boden geschlagen. Der Verbrecher bemächtigte sich des Fuhrwerks und fuhr zur Stadt weiter. Da er an der Zollstation aber den Heuzoll nicht entrichten konnte, entspann sich zwischen ihm und dem Beamten ein Wortwechsel, in dessen Verlauf der Wagenführer dem Beamten so verdächtig wurde, daß ersterer es für geraten hielt, auszureißen. Man legte ihm nach und hat ihn, wie eine letzte Meldung der „Münchener N. Nachr.“ besagt, auch eingeholt und einen Gärtners namens Anton Haj ermittelt. An dem Auskommen des schwerverletzten Bauern wird gezweifelt.

Mannheim, 28. März. Ein hier wohnhafter Techniker Reindel ist nun ebenfalls mit seinem kugelsicheren Stoff an die Öffentlichkeit getreten. Die gestern auf dem Militärschießplatz vorgenommenen Schießproben ergaben eine selbst auf kurze Entfernung vollständige Kugelsicherheit, bezw. Undurchdringlichkeit der Rasse. In den nächsten Tagen sollen Versuche mit dem Bebelgewehr, sowie mit dem Manlicher- und dem deutschen Kleinkalibrgewehr vorgenommen werden. Der Stoff soll zweimal so leicht wie die Domesche Rasse sein, und sich besonders zum Einlegen in die Uniform eignen.

88 Erfingen bei Piorzheim. Vorigen Mittwoch Nachts zertrümmerte ein Arbeiter namens Schuster am Hause seines Schwiegervaters, wohin sich seine Frau vor ihm geflüchtet hatte, nicht weniger als ein Duzend Fensterscheiben durch Steinwürfe und mit einem Prügel.

Württemberg.

Oberes Murgthal, 31. März. Am Gründonnerstag fand unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Fabrikanten Holzmann von Weissenbach in Forbach im unteren bad. Murgthal eine von den Interessenten des württ. und badischen Murgthals überaus zahlreich besuchte Versammlung statt, um über die längst schwebende Frage einer Murgthalbahn und ein gemeinsames Vorgehen gegenüber den beiderseitigen Regierungen und Ständen sich zu verständigen. Eine solche Verständigung ist denn auch erfolgt; nach den eingehenden Darlegungen des Landtagsabg. Stadtschultheiß Hartmann von Freudenstadt, des Bürgermeisters Abel von Gernsbach und verschiedener anderer Redner ist beschlossen worden, eine durchgehende normalspurige Bahn von Freudenstadt nach Gernsbach (Weissenbach) als im dringenden Interesse des Verkehrs- und industriereichen Murgthals gelegen, dem Wohlwollen der beiderseitigen Regierungen und Stände angelegentlichst zu empfehlen. Der Rohstofftransport von Holz und Sägewaren für sich allein ohne den zu erhoffenden Fremdenverkehr in dem landschaftlich hervorragenden Murgthal mit seinen zahlreichen Kurorten und Sommerfrischen würde eine Bahnaverbindung voll und ganz rechtfertigen; ist doch zahlenmäßig

nochgewiesen, daß täglich durchschnittlich 20 Bogen Holz mit der künftigen Bahn thalwärts an den Rhein gingen.

In Biberach erhaschte das einzige Kind des Beinringlers Sommer ein Dreimarkstück und verschluckte es. Trotz aller angewandten Such das Kind in kurzer Zeit.

In Großkuchen bei Neresheim sind in der Zeit von 1/4 Stunde 8 Wohngebäude nebst Scheunen und Stallungen abgebrannt. Drei Stüd Rindvieh des Wirts Mayer sind mitverbrannt. Einer der Abgebrannten ist als der Brandstiftung verdächtig sofort eingezogen worden. In Baihingen a. Enz brannten jenseits des Stadtwaldes am Kuricher Berg nieder.

Nagold, 2. April. Ohne großes Gepränge wurde gestern des Geburtstages unseres hochverehrten Alt-Reichskanzlers Bismarck gedacht. Ein Telegramm folgendes Inhalts wurde abgesandt: „Die Verehrer Ew. Durchlaucht senden dem sicheren, bewährten Steuermann des deutschen Reichs in unveränderter Dankbarkeit und Verehrung ihre aufrichtigsten Glückwünsche. Das im Museumlokal aufgehängte, lebensgroße, von Hofphotograph Pilarz in Kissingen künstlerisch gefertigte Brustbild des Fürsten vom 29. Juli 1892, mit Namenszug unterzeichnet, war zu Ehren des Tages mit Ephen umrahmt und mit einer Schiene in deutschen Farben geschmückt. — Allgemeine Teilnahme wird unserem verstorbenen um das Allgemeinwohl sehr verdienten Mitbürger, dem Konditor Heinrich Gauß und dessen Familie entgegengebracht. Vor etwa 10 Tagen riß sich der Verstorbene ganz leicht an der Hand durch einen Nagel. Er schenkte der kaum bemerkbaren Verwundung keine Beachtung, aber die Hand schwellte nach einigen Tagen an und die verufenen Ärzte machten Blutvergiftung feststellen, welche zur Folge hatte, daß der ganze Arm heute früh abgenommen werden mußte. Nach vollzogener Operation starb heute Nacht Gauß im Alter von nur 43 Jahren.“

Ausland.

Die französische Volksvertretung hat sich noch unmittelbar vor Ostern das billige Vergnügen einer abermaligen Ministerstürze „geleistet“. Der Finanzminister Tirard hatte in der Kammer Sitzung vom 30. März die Trennung der Getränkesteuer vom Budget gefordert, worin er vom Cabinetschef Ribot unterstützt wurde, aber die Kammer war wieder einmal mißveranlagt und in dieser Stimmung lehnte sie den erwähnten Regierungsvorschlag mit einer Mehrheit von fünf Stimmen ab. Das Ministerium zog sofort die einzig richtige Konsequenz aus diesem Kammerbeschlusse, indem es dem Präsidenten Carnot seine Demission einreichte. Hiermit hat der Panamaßandal ein neues Opfer verschlungen, denn es bedarf keiner näheren Versicherung, daß das Kabinet Ribot an seiner kläglichen Haltung in der Panamatrike zu Grunde gegangen ist, die genannte Budgetfrage wurde lediglich zur äußerlichen Ursache seines Sturzes. Vorläufig herrscht in Paris wieder das große Chaos, die widersprechendsten Vermutungen über das zu bildende neue Ministerium sind im Umlauf und daneben taucht auch häufig der Vorschlag einer Kommerciauflösung erneut auf. Die eingetretene Krise wird noch durch die Budgetstreitigkeiten zwischen Senat und Kammer verschärft, sollten sich beide Häuser nicht einigen können, so müßte ein provisorisches Budget Platz greifen.

Paris, 4. April. Das neue Ministerium ist wieder zusammengesetzt: Präsidentschaft und Inneres Dupuy, Aeußeres Develle.

Das russische Kaiserpaar traf nebst seinen Kindern auf der Reise nach der Krönung am Freitag Vormittag wohlbehalten in Sebastopol ein. Die Weiterreise sollte zu Schiff erfolgen. — Die Königin Natalie von Serbien ist in Jalta (Krim) eingetroffen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 51.

Orion Schiller Theologe (Elefant) Namens Ringpo. Oßern.

Nichtig gelöst von A. Dipper, Rot.-Land.-Reuensbürg, Paul Bud von Gräfenhausen, Hermann Gann, Realschüler von Conweiler.

Aus Stab

— Ne u

donnerstag den Bezirksverei Versammlung i Salmbach ab.

fr. Oberamtsver sammlung mit e die Anwesenden wurde sofort im und zunächst das für das abgelas

Oberamtsverord nungen hie meshalb die Ver erteilt. Verein dann den Richen

Dieser Bericht R. Zentralstelle auf eine ziemlic

beschränkte sich samkeit des Bere die wohlthätigen

ung der Landwi näheren Beleuch heiten des Beric

weit führen, wi darauf zurückzu

Rechenchaftsber vorgebracht. D drücklich die Ein

und munterte zu die so viel Inter des Schullehren

Beöffentlichung Bibliothek wurde

heiß Wagner lehenklassen und

Beizeren bemän ungewöhnliche

angereichte Bertr Aufstellung eine

ein behufs Dur regung. Müll die große Streu

Bunsch aus, de von Waldsireu

waldungen ver auch zuzogte.

Biehekauf-Be überhand nehme

anhängenden S Debatte hervor.

in unserm Bez von Händlern

Handel vollzie an einigen Ort

jüdische Händl Wochentagen V

zu veranstalten handels ist die

Unzuträglichkei fast gar nie mel

seuche hat ihre staltung des

schämend für mehr noch für

meinden, wenn selbst noch das

schaft einzubür nie zum Vort

wissenlosen G man es aber th

lern zu thun l ich überzeug

trachtet, die d wenn er die

ansicht. Die Wirtschaus abg

haber mit grif dann erscheinen

aus dem eigei Orten, verlom